



# Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA)

Eine Plattform von Akteuren aus Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik

## Nachhaltigkeit in globalen Agrarlieferketten

Die Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA) versammelt rund 100 Akteurinnen und Akteure aus Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Sie versteht sich als offene Plattform und arbeitet über die Grenzen der jeweiligen Lieferketten hinweg.

Gemeinsam wollen die Akteurinnen und Akteure durch ganzheitliche Lösungsansätze die Lebensbedingungen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern verbessern und mehr Nachhaltigkeit in globale Agrarlieferketten bringen.

Die INA konzentriert sich dabei vor allem auf die Themen entwaldungsfreie Lieferketten, existenzsichernde Einkommen und Löhne, Nachhaltigkeitsstandards sowie Digitalisierung in Agrarlieferketten.

## Rohstoffübergreifendes Engagement

In den letzten Jahren wurden verschiedene rohstoff-spezifische Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) gegründet, um Agrarlieferketten nachhaltiger zu gestalten. Zahlreiche Unternehmen sind Mitglieder der relevanten MAP-Plattformen und investieren darüber hinaus in eigene Nachhaltigkeitsprogramme.

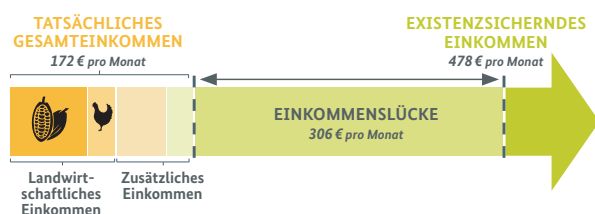
Die zentralen Probleme – niedrige Löhne und Einkommen sowie Umweltzerstörung durch Entwaldung – können langfristig allerdings nur bekämpft werden, wenn alle Akteurinnen und Akteure sektorübergreifend zusammenarbeiten. Dafür stellt die INA eine rohstoffübergreifende Plattform bereit und ist dabei in engem Austausch mit den rohstoff-spezifischen MAP.

Das Unterstützungsangebot der INA umfasst den Wissensaustausch und -vermittlung, Projektentwicklung und -begleitung, Unterstützung im Kontext neuer legislativer Maßnahmen und übergreifende Fach- und Rohstoffexpertise.



## Existenzsichernde Einkommen und Löhne

Die meisten Kleinbauernfamilien am Anfang der Lieferkette können nicht angemessen von ihrer Arbeit leben. Sie benötigen ein existenzsicherndes Einkommen, um in eine ausgewogene Ernährung, in Bildung und in ihre Betriebe investieren zu können. Die Höhe des existenzsichernden Einkommens entspricht den Gegebenheiten des Landes und der Region. Die Grafik zeigt die Einkommenslücke zwischen dem tatsächlichen und einem existenzsichernden Einkommen am Beispiel einer sieben-köpfigen kakao-produzierenden Familie in der Côte d'Ivoire.



Akteurinnen und Akteure aus Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik erarbeiten im Rahmen der INA gemeinsame Strategien für die Schließung der Einkommenslücke. Der rohstoff-übergreifende Ansatz ist hierfür wesentlich, denn das Einkommen der Kleinbauernfamilien setzt sich in der Regel aus mehreren Einnahmequellen zusammen.

## Entwaldungsfreie Lieferketten

Wälder bedecken ein Drittel der Erdoberfläche, sind Lebensraum für viele der bekannten Tier- und Pflanzenarten und wichtige Klimaschützer. Außerdem sind sie Lebensgrundlage für mehr als 1,6 Milliarden Menschen. Etwa die Hälfte der globalen Waldvernichtung betrifft die tropischen Wälder am Äquator, einer der wichtigsten Anbauzonen für Agrarrohstoffe wie Palmöl, Soja, Kautschuk, Kaffee und Kakao. Die INA will dazu beitragen, Waldvernichtung zu stoppen, die Ökosysteme zu erhalten und unser Klima zu schützen. Ein Weg dazu sind entwaldungsfreie Lieferketten.

## Digitalisierung in Lieferketten

Zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette ist es für Unternehmen von immenser Bedeutung, Informationen über die Produktionsbedingungen entlang der Lieferkette zu erheben, in Echtzeit abzurufen und auszuwerten. INATrace setzt hier als übertragbare und quelloffene, Blockchain-basierte Rückverfolgbarkeitslösung an. Sie

macht Agrarrohstoffe von der Produktion bis zum Endprodukt rückverfolgbar.

## Nachhaltigkeitsstandards

Nachhaltigkeitsstandards wie Fairtrade oder Rainforest Alliance sind ein wichtiges Instrument, um Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette zu etablieren. Sie geben Kriterien vor, nach denen Rohstoffe angebaut, gehandelt und weiterverarbeitet werden müssen. Für Unternehmen sind zertifizierte Produkte oftmals einer der effizientesten Wege nachhaltigere Produkte zu beschaffen. Allerdings können Nachhaltigkeitsstandards systemische Probleme nicht im Alleingang lösen. Deshalb arbeitet die INA eng mit Nachhaltigkeitsstandards zusammen, um ihre Kriterien zu schärfen und innovative Lösungswege zu finden.

## Rohstoffexpertise

Die INA vertritt einen rohstoffübergreifenden Ansatz. Dies geht allerdings nicht, ohne die spezifische Rohstoffexpertise, die wir im Team aufgebaut haben. Zudem besteht ein enger Austausch mit rohstoffspezifischen Multi-Akteurs-Partnerschaften, wie zum Beispiel dem Forum Nachhaltiger Kakao oder Forum Nachhaltiges Palmöl.

## Aktiv werden in der INA

Die INA wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und durch ein Team der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) koordiniert. Die INA arbeitet ohne formale Mitgliedschaft und ist stets offen für interessierte Akteurinnen und Akteure, die sich rohstoffübergreifend gemeinsam engagieren möchten. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [ina@giz.de](mailto:ina@giz.de).



Das BMZ fördert die Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten als Multi-Akteurs-Partnerschaft und trägt damit zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung bei, insbesondere zu:



Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Fachreferat 122 (Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation)

Stand Dezember 2021

Kontakt [RL122@bmz.bund.de](mailto:RL122@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Foto GIZ